

Biographien

Nach der Kapellmeisterausbildung an den Musikhochschulen Basel, Bern, Genf und Zürich durchlief der Dirigent **Lukas Meister** eine erfolgreiche Laufbahn an den Opernhäusern von Ulm, Kaiserslautern und Darmstadt, die er mit der Position des Generalmusikdirektors am Staatstheater Darmstadt abschloss. Seit 2014 ist er Dirigent des Akademischen Orchesters der Universität und ETH Zürich AOZ. 2018 erfolgte die Berufung als Stiftskapellmeister des Klosters Einsiedeln.

Valentina Lisa Bättig besuchte ab der 2. Primarklasse Sologesangsunterricht bei ihrer Mutter Ruth Bättig. Seit ihrem 11. Lebensjahr singt sie regelmässig solistisch und gewann mehrere Wettbewerbe, unter anderem einen 1. Preis am schweizerischen Jugendmusikwettbewerb. 2020 schloss sie ihren Bachelor im klassischen Gesang bei Christian Hiltz an der Hochschule der Künste in Bern mit Auszeichnung ab und verdiente sich ein Stipendium der Friedl Wald-Stiftung.

Margarita Slepakova ist eine russisch-polnische Koloratur-Mezzosopranistin und Absolventin des Monteverdi Apprentice Program unter der Leitung von Sir John Eliot Gardiner. Sie erhielt Bachelor-Diplome an der Fryderyk Chopin University of Music sowie in Kulturwissenschaften an der Universität Warschau. An der Schola Cantorum Basiliensis erlangte sie ihre Master-Diplome in Gesang sowie in historischer Aufführung. Sie trat als Solistin mit dem Monteverdi Choir in Recitals, Konzerten und Opernproduktionen auf.

Pater Theo Flury OSB ist Benediktiner der Abtei Einsiedeln. Seiner philosophischen und theologischen Ausbildung in Einsiedeln, Salzburg und Rom schloss sich das Musikstudium an der Päpstlichen Akademie für Kirchenmusik in Rom an (Abschlüsse in Orgel und Komposition). Improvisation bei Jan Raas, Amsterdam. Pater Theo unterrichtet am Gymnasium und an der theologischen Schule seines Klosters und wirkt als Stiftsorganist. Konzerttätigkeit im In- und Ausland, Kompositionen, Kurse, Einspielungen.

Hauptsponsoren



Gestaltung: atelierjaeger.ch

Zürich St.Gallen Schwyz

Zusammenarbeit mit

Ghost-writers



Einsiedler Kontrafakturen

Sonntag, 17. September, 15.00 Uhr, Einsiedeln, Klosterkirche

○ Konzerteinführung: 14.00 Uhr

(Treffpunkt: 13.50 Uhr Gymnasiumseingang)

Valentina Bättig Sopran

Margarita Slepakova Mezzosopran

Stiftsorchester Einsiedeln Leitung **Lukas Meister**

P. Theo Flury OSB Orgel-Improvisationen

Abt Urban Federer OSB Meditation

Johann Christian Bach
(1735-1782)

**Arien aus der Oper «Temistocle»
(1772) mit geistlichen Texten**

Tantum ergo («Ch'io parto»)
Salve regina («È specie di tormento»)
Lauda Sion («Or a'danni»)
Ave verum corpus («Non m'aletta»)
Benedictus («Se un regno»)

2 3

P. Theo Flury OSB
(*1955)

Improvisationen

**Eintritt frei
Kollekte**

**Musiksommer
am Zürichsee**

musiksommer.ch

Einsiedler Kontrafakturen

Johann Christian Bach (1735-1782), der jüngste Sohn von Johann Sebastian Bach, war unter dessen komponierenden Nachfahren der international bekannteste und vielseitigste. Nach dem Tode seines Vaters, der ihn noch unterrichtet hatte, ging er nach Italien, trat dort – zum grossen Ärger seiner erzprotestantischen Familie – zum Katholizismus über, um ein Organistenamt im Dom von Mailand zu bekleiden, wandte sich der Oper zu, feierte Erfolge in Neapel, Turin und später in London, wo er Vater und Sohn Mozart traf und den letzteren offenbar nachhaltig beeinflusste. Über seinen Tod schrieb Mozart an seinen Vater, das sei «ein Verlust für die musikalische Welt».

Die Aufführung der Opera seria «Temistocle» am Hoftheater in Mannheim am 4. November 1772 war ein Höhepunkt seiner Karriere. Für diese Oper, einem Auftragswerk für die Feierlichkeiten zum Namenstag des Kurfürsten Carl Theodor, stand ihm in Mannheim das führende Orchester seiner Zeit und ein hervorragendes Sängersenemble zur Verfügung, deren Virtuosität, Ausdrucksvielfalt und Flexibilität ihm zahlreiche kompositorische Möglichkeiten eröffnete. Die Oper handelt vom Asyl des von den Griechen verjagten Helden Themistocles beim Perserkönig Xerxes, der ihn zwingen will, gegen sein Vaterland Krieg zu führen. Schliesslich obsiegt, wie in der für den Adel konzipierten Opera seria üblich, der Grossmut der Herrschenden über das vermeintlich unerbittliche Schicksal. Die Oper war ein grosser Erfolg und wurde im darauffolgenden Jahr in Mannheim wieder aufgenommen. Danach, so schreibt der Musikwissenschaftler Ernest Warburton, habe man bis 1965 auf eine Wiederaufführung warten müssen.

Das ist, wie ein Besuch der Stiftsbibliothek Einsiedeln zeigt, nicht ganz richtig. Die Einsiedler Stiftskapellmeister kannten diese Musik, und sie benutzen sie in den Gottesdiensten. Dazu musste sie allerdings umgestaltet werden, denn man konnte in der Kirche nicht gut von Heldentaten, Liebesschmerz und Kriegsplänen singen lassen. So wurden den besten Arien wohlbekannte geistliche Texte unterlegt, die auch heute noch in anderer musikalischer Gestalt für Einsiedeln zentral sind. Manchmal ist dieser Textersatz sehr elegant («Se un regno è piccol vanto» wird zu «Benedictus Mariae filius»), manchmal eher gewaltsam («Ch'io parto? Ch'io parto?» = «Ta-hantum e-hergo»). Es gibt viele weitere Kontrafakturen, unter anderem auch zu Mozarts «Idomeneo», seinem «Figaro» und sogar zur Kantate «Maurerfreude» KV 471. Sie zeugen von einer fröhlichen Praxis, ganz unterschiedliche weltliche Einflüsse und Affekte

spielerisch und manchmal auch mit Ironie in die Liturgie aufzunehmen. Die Gottesdienste zu Beginn des 19. Jahrhunderts müssen teilweise Konzerten geglichen haben, katholisch im Sinne des fröhlich Einladenden, alles Umfassenden.

Stehen wir heute an einem anderen Punkt? Die liturgischen Texte, die damals dem «Temistocle» untergeschoben wurden, spielen heute noch im kirchenmusikalischen Jahreszyklus eine zentrale Rolle, und Einsiedeln hat sich das musikalisch und theologisch Einladende bewahrt. Abt Urban und der Stiftsorganist P. Theo Flury treten mit Meditationen und Improvisationen in einen Dialog mit den fröhlichen Einsiedler Kontrafakturen von damals und führen sie in die Gegenwart. ● Manuel Bärtsch

● Unsere nächsten Konzerte:

Sonntag, 1. Oktober 2023, 17.00 Uhr, Halbinsel Au/Wädenswil, Schloss (Einführung 16.00 Uhr)
Ein angesehener Enkel, der als Co-Autor seines längst verstorbenen Grossvaters wirkte; ein Assistent des grossen Franz Liszt, der einen gewissen Einfluss auf dessen Werke ausgeübt hat. **Philippe Gaspoz** (Klavier) und **Dmitry Smirnov** (Violine) gehen dem Phänomen des Ghostwritings und des kollaborativen Schaffens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Werken der Familie Rust, Liszt und Joachim Raff nach.

Samstag, 14. Oktober 2023, 18.00 Uhr, Lachen, katholische Kirche (Einführung 17.00 Uhr)
Ein Violinvirtuose vollendete ein hinterlassenes Werk Max Regers durch Kontaktaufnahme zum Komponisten ins Jenseits — Ghostwriting im wahrsten Sinne des Wortes. Das bereits mehrfach für den Musiksommer eingesetzte **Lucerne Collective** unter der Leitung von **Jakub Przybycień** und **Dmitry Smirnov**, unser Artist in Residence 2023, spielen das Werk in einer Kammerfassung von Manuel Bärtsch sowie Bruckners Siebte.

● Nächste Konzerte im Kloster Einsiedeln:

Samstag, 11. November, 10.00 Uhr, Oratorium
Chaos im Königreich Organum Ein Konzertmärchen über die Orgel für Kinder ab 4 Jahren

Sonntag, 3. & 10. Dezember, 15.00 Uhr, Klosterkirche
Musik zum Advent mit dem Stiftschor und dem Kammerorchester «i baroccoli»

Freitag, 15. Dezember, 18.30 Uhr, Grosser Saal
Adventskonzert der Stiftsschule Cum Anima Chor & Jugendorchester

Sonntag, 31. Dezember, 23.00 Uhr, Klosterkirche
Feier zum Jahreswechsel Stimmungsvolle Besinnung mit Texten, Orgelmusik und Gesang

Lust auf mehr Musiksommer? Besuchen Sie uns auf musiksommer.ch und abonnieren Sie unseren Newsletter!